

# Zeitungschronik: Lingen vor 100 Jahren

## – Februar 1922 –



1. Feb.: „Arbeiter-Entlassungen im Eisenbahnbetriebe. Das Reichsverkehrsministerium hat eine Verfügung herausgegeben, wonach im Bereich der deutschen Reichsbahn (...) bis zum 31. März 1922 20.000 Arbeiter entlassen sein müssen. (...) Von den 20.000 zu entlassenden Arbeitern fallen 5.000 auf die Werkstätten.“ (LV)

1. Feb.: „Der drohende Eisenbahnbeamtenstreik. (...) Bekanntlich hat der Vorstand der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter der Regierung (...) mit dem Streik gedroht.“ (LV)

2. Feb.: „Versammlung der Elektrizitätserzeuger im Kreise Lingen. (...) Recht scharfe Worte wurden auch bei Erwähnung des geplanten elektrischen Kraftwerkes (Hanekenfähr) Stadt und Kreis Lingen gebraucht. Seit zwei Jahren werde projektiert, würden große Summen verausgabt, ohne daß man zu einem greifbaren Ergebnis komme. (...) Die Meinung kam zum Ausdruck, daß aus der ganzen Sache nichts würde.“ (LV)

4. Feb.: „In der am 31. Januar stattgefundenen Aufsichtsratsitzung der Kleinbahn Lingen-Berge-Quakenbrück wurde vom Vorstand die schlechte wirtschaftliche Lage der Bahn dargelegt, in der die Bahn namentlich durch die im Oktober-Dezember eingetretene große Teuerung geraten ist. Die Kohlenpreise sind um das 40fache, die Ölpreise um das 80fache des Friedenspreises gestiegen. Es wurde beschlossen, die Per-

sonenttarife am 10. Februar um durchschnittlich 25% zu erhöhen.“ (LV)

4. Feb.: „In eigener Sache haben wir uns noch mit einigen Angriffen gegen unser Blatt in der gestrigen Versammlung (betr. Eisenbahnstreik) zu beschäftigen. (...) (Eine) Behauptung spricht von der verfluchten bürgerlichen Presse, welche das Bürgertum gegen die Streikenden beeinflusse. (...) Warum, so fragen wir, brachte man nicht einen Gegenartikel? (...) Außerdem ist es ein Zeichen geistiger Armut, auf das Lokalblatt, dessen Stellung zwischen den Parteien wirklich nicht beneidenswert ist, solch' blöde Angriffe zu richten.“ (LV)

8. Feb.: „Lingen. (...) Der Eisenbahnstreik ist beendet.“ (LV)

8. Feb.: „Graf Wilderich von Galen, der Bruder des verstorbenen Weibischofs Grafen Max von Galen, ist in Münster nach kurzer Krankheit (...) gestorben. Am 6. November 1835 als vierter Sohn des Erbkämmerers Grafen Mathias von Galen und seiner Gemahlin Anna, Freiin von Ketteler, der Schwester des großen Mainzer Bischofs, geboren, absolvierte er das Gymnasium zu Paderborn und trat 1857 beim Westfälischen Kürassierregiment in Münster ein. Im Jahre 1861 begleitete er seinen Vater zur Krönung König Wilhelms I. nach Königsberg. (...) Im Frühjahr 1869 verabschiedete er sich aus preussischen Diensten und trat mit mehreren Standesgenossen als einfacher Zua-

ve in die päpstliche Armee ein. (...) Bei der Eröffnung des Vatikanischen Konzils am 8. Dezember 1869 trat er als Malteser-Ritter im Vatikan Dienst. Als der deutsch-französische Krieg ausbrach, kehrte er in die Heimat zurück. (...) Am 19. Mai 1874 vermählte er sich

mit Antonia Reichsfreinin von Weichs zur Wenne. Dieser Ehe entsprossen neun Kinder. (...) 1878 schied er aus dem Militärdienste aus und wohnte vorübergehend auf dem Hause Gotendorf und dann bis 1912 auf seinem Gute Beversunden im Kreis Lingen. Bei Einführung der neuen Kreisordnung wurde er in den Kreistag und Kreisausschuß gewählt, denen er (...) bis 1912 angehörte. Dann siedelte er nach Münster (...) über.“ (LV)

9. Feb.: „Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß die Plakate von den Anschlagssäulen kurz nach dem Ankleben von unbefugter Seite mutwillig wieder abgerissen worden sind. (...) Der Magistrat“ (LV)

18. Feb.: „Am Freitag (...) spricht bei Heskamp der bekannte Berliner Astronom und Schriftsteller Bruno Bürgel über ‚Aufbau der Sternwelt und das Werden und Vergehen der Welten‘. (...) Zugleich teilen wir mit, daß der infolge des Streiks ausgefallene Vortrag des Herrn Musikdirektors Hallwachs-Cassel ‚Wie hört man Musik?‘ im April nachgeholt wird.“ (LV)

18. Feb.: „Einzelne Interessenten im Kreise und in der Stadt suchen zur Erreichung ihrer persönlichen Vorteile durch Angriffe auf den Kraftwerkauschuß und auf das geplante Kraftwerk bei Hanekenfähr die Öffentlichkeit durch unwahre Behauptungen zu beeinflussen, und das umso mehr, je näher wir der Ausführung des Werkes kommen. (...) Die Ausnutzung der Wasserkräfte ist ein Gebot der Kohlennot und unserer wirtschaftlicher Verhältnisse. (...) Der Vorsitzende des Kraftwerksausschusses. Pantenburg, Landrat“ (LV)

25. Feb.: „Die frühere Stöve'sche Apotheke mit Nebenhäusern und anschließendem 7029 qm großen Garten wurde von der Stadt für 275.000

Mark erworben. Einstweilen soll dies Gebäude Wohnungszwecken dienen. Auch die Windhoff'sche Besetzung (früher Schlickersche Hütte) an der Bahn, Kokenmühle gegenüber belegen, ging mit allen Gebäuden für 1 Million Mark in den Besitz der Stadt über. (...) Wie wir hören, eignet sich (...) das große Gebäude (frühere Technikum und Bezirkskommando) sehr gut zu Schulzwecken. (...) Der freie Platz würde sich evtl. als Marktplatz eignen, und würden die jetzt in der Stadt verstreut liegenden Schweine-, Rindvieh- u. Pferdemarkte dort zentralisiert werden können.“ (LV)

25. Feb.: „Ein schwerer Unfall, der leider ein Menschleben forderte, ereignete sich am Donnerstag beim Neubau der kath. Kirche im benachbarten Biene. Eine schon fast fertiggestellte Giebelwand stürzte plötzlich in sich zusammen. Ein aus Meppen gebürtiger Arbeiter stürzte in das Innere der Kirche und war nach wenigen Minuten, vermutlich infolge Schädelbruchs, tot. Der noch höher im Gerüst stehende Bauarbeiter S. jun. fiel mit den Massen senkrecht abwärts. Er konnte, bis an den Leib im Geröll verschüttet, mit einem schweren Oberschenkelbruch lebend geborgen werden.“ (LV)

25. Feb.: „Das Ende des Notgeldes. Auf Grund eines Erlasses des Ministers für Handel und Gewerbe hat der Herr Regierungspräsident Osnabrück die Einziehung des Lingener Notgeldes bis spätestens zum 1. April 1922 verfügt. (...) Es kann nur dringend empfohlen werden, einige gut erhaltene Stücke der Gutscheine zurückzuhalten, für unsere Nachkommen werden dieselben noch einmal als Andenken an diese schwere Zeit wertvoll werden.“ (LV)

Aus dem Lingener Volksboten (LV) und dem Lingenschen Wochenblatt (LV) zusammengestellt vom Stadtarchiv Lingen.  
Die Zeitungen sind einsehbar im Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen (Ems). [www.stadtarchiv-lingen.de](http://www.stadtarchiv-lingen.de)

# Bilderquiz des Stadtarchivs

## Wer kennt sich in Lingen aus?



An welchen Straßen liegen diese Gebäude ?

Sie wissen die Antwort? Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: **DER LINGENER, Bilderquiz, Neue Straße 2, 49808 Lingen** oder per E-Mail an: [info@medienwerkstatt-lingen.de](mailto:info@medienwerkstatt-lingen.de). Zu gewinnen ist ein heimatgeschichtliches Buch. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.  
**Einsendeschluss ist der 15. Februar 2022.**

Die Lösung aus dem Januar-Heft: Es handelte sich um die Lookenstraße.

Die Gewinnerin/der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.  
**Herzlichen Glückwunsch!**

